

Städte am Meer (Reihe)
Barcelona (Sendung)
4688266 (DVD-Signatur Medienzentren)

Filmskript: Städte am Meer - Barcelona

0:08

Barcelona – Hauptstadt von Katalonien, der wirtschaftsstärksten Region Spaniens - im Nordosten des Landes am Mittelmeer gelegen.

Mit 1,6 Millionen Einwohnern ist Barcelona die zweitgrößte Stadt Spaniens nach Madrid.

Mehr als die Hälfte der arbeitenden Bevölkerung hat etwas mit Dienstleistungen, Wissen oder Hightech zu tun.

Katalonien ist eine der 17 autonomen Regionen Spaniens. Der Wunsch nach völliger Unabhängigkeit ist ein ständiges Thema.

00:40

Ana González Simón stammt aus Zentral-Spanien und lebt seit einigen Jahren in Barcelona.

00:46

O-Ton Ana González Simón

Es heißt immer: Die Katalanen seien geizig und verschlossen. Sie wollen sich von Spanien abspalten und mit Spaniern nichts zu tun haben.

01:01

O-Ton Ana González Simón

Als ich herzog, merkte ich, dass die Menschen dem Bild der Medien gar nicht entsprechen. Sie sind sehr offen und nehmen jeden auf.

01:11

Jeden Donnerstag trommelt Ana ihre Nachbarn zusammen. Mit ihnen spricht sie katalanisch.

01:16

O-Ton Ana González Simón

Kommst du runter?

01:20

Sie treffen sich zum Bauen von Castells – Menschentürmen.

Der Verein hat Ana zur Trainerin gewählt, obwohl sie keine Katalanin ist.

01:33

Entstanden ist diese katalanische Tradition vor etwa 300 Jahren in der kleinen Stadt Valls unweit von Barcelona.

01:46

Die Castells gelten als Symbol für katalanische Kultur und Zusammengehörigkeit.

01:51

Das Motto der Castellers lautet: Kraft, Gleichgewicht, Mut und gesunder Menschenverstand.

Städte am Meer (Reihe)
Barcelona (Sendung)
4688266 (DVD-Signatur Medienzentren)

02:04 Ana

O-Ton Ana González Simón

Vertrauen ist das Wichtigste. Jeder muss sich auf den anderen verlassen können, es gelingt nur gemeinsam.

Manchmal hast Du beim Hochklettern Angst zu stürzen. Du musst hochkonzentriert sein.

02:23

In den Pausen gibt es viel zu diskutieren - auf Katalanisch.

02:28

O-Ton Mann 1

Ich denke, die Leute bauen Menschentürme, weil sie sich mit diesem Aspekt der katalanischen Kultur identifizieren. Denn die strebt nach Unabhängigkeit. Mit den Menschentürmen verteidigen wir unsere Traditionen.

Jo crec que hi ha molta gent que fa castells perquè se sent identificat amb un fet de cultura catalana i perquè és independentista i fer castells li omple en aquest sentit d'estar defensant les tradicions.

07:40

O-Ton Mann 2

Unabhängigkeit bedeutet für das Volk die Freiheit, eine eigene Kultur und Tradition zu haben.

02:51

Eine Abspaltung Kataloniens wird von der Zentralregierung in Madrid als verfassungswidrig angesehen.

03:01

Beim großen Wettkampf treten Barcelonas Vereine gegeneinander an. Er wird auf dem Rathausplatz ausgetragen.

8 Etagen sind das Ziel.

03:43

Glücklicherweise gibt es nur einen Leichtverletzten, aber Ana's Verein ist aus dem Rennen.

03:49

O-Ton Ana González Simón

Der Sturz hat weh getan, aber schlimmer ist der verletzte Stolz. Menschentürme stürzen eben auch mal ein, das müssen wir lernen. Wenn er einstürzt, baust du ihn wieder auf.

04 :01

Katalanische Kultur und Sprache waren während der Diktatur unter General Franco verboten. Franco war 1939, am Ende des spanischen Bürgerkrieges, an die Macht gekommen.

Städte am Meer (Reihe)
Barcelona (Sendung)
4688266 (DVD-Signatur Medienzentren)

04:15

In drei Jahren Bürgerkrieg hatten antidemokratische Nationalisten gegen die gewählte, linksgerichtete Regierung gekämpft.

Bis heute wurde der Bürgerkrieg in Spanien nicht aufgearbeitet. Dagegen wendet sich der Künstler Jorge Gerada.

04:29

O-Ton Jorge Gerada

Das ist einer der Orte in Barcelona, wo Erinnerung noch sichtbar ist.

Das sind Geschoss-Spuren. Auf diesem Platz verloren viele Menschen ihr Leben.

So viel Grausamkeit und Hass, was bleibt, ist eine große Ohnmacht.

05:01

Der spanische Bürgerkrieg zwang Hunderttausende ins Exil.

05:05

O-Ton Jorge Gerada

Auch meine Familie ist betroffen. Meine Großeltern mussten fliehen, zuerst nach New York und dann nach Havanna. Dort kam ich zur Welt. Es ist interessant, dass Familien auswandern und nach drei Generationen wieder zurück kehren.

05:21

Jorge hat in der Kunstszene von Barcelona einen Namen. Seine Arbeiten rütteln an Tabus. In dieser Kunstaktion thematisiert er das Grauen des spanischen Bürgerkriegs.

Dabei setzt er auf die Beteiligung von Anwohnern und Passanten.

05:42

Für das Projekt hat Jorge einen Platz im Zentrum gewählt.

Er nennt es „Recordar – Erinnern“. Die Verbrechen aller Kriegsparteien sollen endlich benannt werden.

05:57

Jorge will die Vergangenheit in die Gegenwart bringen.

Dazu wird er durch eine Montage ein Foto von Bürgerkriegsflüchtlingen in den Mittelpunkt stellen.

06:10

O-Ton Jorge Gerada

Es soll aussehen, als würde die Person in die Vergangenheit schauen. Die Erinnerung erscheint in ihrem Blick.

Von weitem sieht es aus wie eine Spiegelung in den Pupillen, die das Gesehene echt wirken lässt.

06:24

Städte am Meer (Reihe)
Barcelona (Sendung)
4688266 (DVD-Signatur Medienzentren)

Das Motiv zerlegt er in Vektorenpunkte. Sie werden per GPS auf das Pflaster geschickt und miteinander verbunden.

Über sein Werk sagt er:

06:37

O-Ton Jorge Gerada

Menschen sollten niemals mehr fliehen müssen, um in Sicherheit zu sein. Das muss endlich aufhören. Das ist meine Botschaft...

06:55

Jorges Kunstaktion ist kein Mahnmal für die Ewigkeit, mit dem nächsten Regen wird es verschwinden.

07:12

Seit dem Ende der Franco-Diktatur 1975 sind in Barcelona viele futuristische Gebäude entstanden. Das hat Tradition:

Die Basilica Sagrada Familia – das unvollendete Meisterstück des katalanischen Architekten Antoni Gaudi.

Gaudi erhielt den Auftrag im Jahr 1883. Als er starb, war nur ein kleiner Teil fertiggestellt.

07:40

Damit die Basilika fertig wird, arbeiten 200 Handwerker und 40 Architekten an dem Bau. Architektin Marta Miralpeix macht auch Baustellenführungen.

07:50

O-Ton Marta Miralpeix

Wir sind auf 85 m Höhe. Der neue „Jesus Christus –Turm“ soll 172 Meter hoch werden, höher als der Kran.

08:03

O-Ton Marta Miralpeix

Sich mit Gaudí und seiner Geometrie zu beschäftigen, ist faszinierend, man kann kaum damit aufhören.

08:13

Die Sagrada Familia beeindruckt durch Farbenreichtum und organische Formen.

Antoni Gaudi setzte auf eine radikal neue Statik, zu der ihn die Natur inspirierte. Seine Säulen verteilen das Gewicht des Daches auf Seitenarme, die Richtung Himmel ragen.

08:33

Die ursprünglichen Baupläne sind im spanischen Bürgerkrieg verloren gegangen. Die zerstörten Originalmodelle Gaudis wurden mühsam rekonstruiert und dienen heute als Vorlage.

08:44

O-Ton Marta Miralpeix

Städte am Meer (Reihe)
Barcelona (Sendung)
4688266 (DVD-Signatur Medienzentren)

*Wie läuft's?
Seid ihr bald fertig?*

08:51

Die Konstruktionstechnik entwickelt sich ständig weiter.

08:56

O-Ton Marta Miralpeix

In der Vergangenheit haben wir Verschalungen aus Stein gebaut, die mit Stahlbeton aufgefüllt sind.

09:06

Die jüngste Architektengeneration setzt auf Fertigbauweise.

09:12

O-Ton Marta Miralpeix

Gaudí hat mit Stein gearbeitet. Deshalb wollen wir Stein nicht nur als Dekoration einsetzen, sondern als tragendes Element.

09:33

Ein Teil eines Evangelistenturms wird angeliefert, 21 Tonnen Stein. Maschinell gefertigt, zusammengefügt durch Stahlverbindungen. Die Oberfläche von Steinmetzen von Hand bearbeitet. So scheint es realistisch, dass die höchste Kirche der Welt endlich vollendet werden kann.

09:56

O-Ton Marta Miralpeix

Die Zukunft ist schon da. Hier stehen Teile der Türme, die später nach oben kommen. Es erfüllt einen mit Stolz wenn das, worüber man lange gegrübelt hat, wirklich gebaut wird.

10:22

Das Viertel Poblenou im Nordosten. Hier entstanden im 19. Jahrhundert die Industriebetriebe, die Barcelona reich machten, vor allem Textilfabriken. Heute ist es ein High-Tech-Standort.

10:41

O-Ton Anastasia Pistofidou

Hier sind zwei Knöpfe, verbunden durch elektrische Kabel. Einer ist positiv, der andere negativ. Sie laufen entlang des Körpers. Ein Steuermodul verbindet den Stromkreis mit dem W-LAN.

11:01

Anastasia Pistofidou ist Spezialistin für digitale Herstellungstechnologien und Design. Sie entwickelt intelligente Stoffe und Kleidungsstücke. Ihr Body-Suit erzeugt Töne. Bewegt sich die Trägerin, reagiert der Stoff auf Muskelspannung und gibt sie als elektrischen Impuls weiter.

11:26

Ähnliche Stoffe könnten die Haut-Temperatur messen und bei Hitze den Körper kühlen.

Städte am Meer (Reihe)
Barcelona (Sendung)
4688266 (DVD-Signatur Medienzentren)

11:35

O-Ton Anastasia Pistofidou

Man kann solche Sensoren auch auf Feuchtigkeit programmieren und die Erde der Zimmerpflanzen messen lassen, das wäre der Input. Der Output wäre dann ein System, das die Pflanzen gießt.

11:52

Die Griechin kam nach Barcelona um am Institut für Moderne Architektur im Bereich künstliche Intelligenz zu forschen. Sie gründete das Fabrikationslabor "Fab Textiles". Dort entwickelt sie zusammen mit Naturwissenschaftlern und Programmierern intelligente Materialien. Internationale Universitäten finanzieren die Forschung.

12:18

O-Ton Anastasia Pistofidou

Wir suchen alles zusammen und packen es in die Koffer für Shenzhen.

12:26

Anastasias neue Kollektion soll in China vorgestellt werden.

Im Moment arbeitet sie an Fasern, die Energie speichern und Informationen leiten können.

Und sie experimentiert mit Materialien aus Tee und Pilzen um daraus einen Stoff herzustellen.

12:52

O-Ton Anastasia Pistofidou

Wichtig ist, dass es biologisch abbaubar ist. Im Regen löst es sich auf.

12:58

Mit Gelatine, Wasser und Thermo-Pigment rührt Anastasia einen Cocktail, der auf Körpertemperatur reagiert.

13:05

O-Ton Anastasia Pistofidou

Wenn der Stoff in die Sonne kommt, wird er weiß. Legt man ihn auf die Haut, sieht man sofort, was passiert.

13:17

Anastasia ist auch Dozentin und unterrichtet von Hongkong bis Santiago de Chile die Herstellungstechnologien der Zukunft.

13:27

O-Ton Anastasia Pistofidou

Wir suchen neue Materialien, denn die Industrie muss sich den Innovationen der letzten 30 Jahre endlich anpassen. Die Ära einzelner Designer oder Marken ist vorbei. Die Mode wurde demokratisiert, jeder kann seine eigene Kleidung herstellen.

13:52

Städte am Meer (Reihe)
Barcelona (Sendung)
4688266 (DVD-Signatur Medienzentren)

Die offenen Werkstätten des Instituts stellen Maschinen, Know-How und finanzielle Mittel zur Verfügung für die Entwicklung von Produkten, die innovative digitale Technologie nutzen.

14:05

O-Ton Anastasia Pistofidou

Man kann von einer personalisierten Massenproduktion sprechen. Das ist die Zukunft.

14:16

Anastasia arbeitet auch mit Künstlern zusammen. Auf der Vorab-Premiere in einer angesagten Bar, kommen ihre futuristischen Kleidungsstücke gut an. Bislang werden sie nur als Einzelstücke produziert. Doch auch für die Industrie könnten sie zum Geschäft werden.

14:32

In Barcelona verbinden sich Kreativität, Tradition und Kulturerbe zu einem lebendigen Ganzen.